

20. Detmolder Symposium für Pädagogik und Psychologie

am 30. November 2011 in der Volksbank Detmold

Dr. Jörg Dräger: Dichter, Denker, Schulversager

Dokumentation Dr. Josef Hanel

Auf Einladung des Vereins für Schulpsychologie Detmold referiert Dr. Jörg Dräger zum Thema: „Dichter, Denker, Schulversager – Deutschlands Zukunft entscheidet sich im Klassenzimmer“ vor 140 interessierten Zuhörern. Nach einleitenden Worten von Dr. Josef Hanel und Renate Löffler (Vorstand des Vereins) kommt Dräger gleich auf seine Kernaussage: Gute Schulen machen guten Unterricht, wenn die Lehrkräfte die notwendigen Kernkompetenzen besitzen. Damit vertritt Dräger eine vergleichbare Position, die schon Prof. Dollase als Hauptforderung im Frühjahr auf der Jubiläumsveranstaltung des Vereins formulierte (siehe Dokumentation Rainer Dollase Jubiläum 2011).

„Gute Bildung ist machbar, auch in Deutschland“ ist sich Jörg Dräger sicher. Die Auseinandersetzung mit unserem Bildungssystem ist sein Beruf. Jeden Tag diskutiert der Vorstand der Bertelsmann Stiftung und ehemalige Hamburger Wissenschaftssenator mit Politikern und Eltern, mit Wissenschaftlern, Lehrern und Erziehern. Der Vater von zwei kleinen Kindern kann gut nachvollziehen, warum sich viele Eltern sorgen, dass ihre Kinder in Kita oder Schule nicht genügend gefördert werden.



Foto: Dr. Jörg Dräger

Doch wie soll es besser werden? Bisher standen Diskussionen um die Struktur von Schule im Vordergrund, die die entscheidenden Feststellungen vernachlässigten: Eine gute Schule bietet einen guten Unterricht und eine gute Schule funktioniert in mehr als nur einer Struktur. Es kommt auf die Kernkompetenz einer jeden Lehrkraft an: Deutschlands Zukunft entscheidet sich im Klassenzimmer.

Dräger verschweigt in seinem aktuellen Buch „Dichter, Denker, Schulversager“ nicht die großen Schwächen unseres Bildungssystems: Jeder fünfte Jugendliche in Deutschland kann nicht richtig lesen, schreiben und rechnen; 150.000 junge Menschen gehen jedes Jahr ohne Berufsabschluss ins Arbeitsleben. Vor allem zeigt Dräger aber auf, wie wir die Bildungskrise überwinden können: Flächendeckende Angebote guter Kitas und Ganztagschulen, eine Ausbildungsgarantie für jeden Schulabgänger, eine praxisnahe Reform der Lehrerausbildung und mehr Transparenz im Bildungssystem haben positive Effekte und könnten kostenneutral umgesetzt werden. Gute Bildung ist machbar – und erfordert keine Revolution!

Lippische Landeszeitung vom 02.12.2011

Von Thorsten Engelhardt

Vorstand der Bertelsmann-Stiftung spricht in Detmold Jörg Dräger entwirft Eckpunkte für neue Schullandschaft

Für ein anderes Denken in Bezug auf das deutsche Schulsystem hat sich Dr. Jörg Dräger, Vorstand für Bildung der Bertelsmann-Stiftung, bei einem Vortrag in Detmold ausgesprochen.

Dräger war Redner beim 20. Symposium des Vereins für Schulpsychologie. Er plädierte dafür, die Lehrerausbildung zu reformieren und mehr Transparenz durch ländervergleichende Messungen in der Bundesrepublik zu schaffen.

Außerdem sollte seiner Auffassung nach jedes Kind ab drei Jahren einen Kita-Platz erhalten können, die Zahl der Krippenplätze müsse in West-deutschland verdoppelt werden. Ferner müsse es einen Anspruch auf eine Ganztagschule geben. Dräger setzte sich weiter für individuelle Förderung der Kinder ein. Es müsse mehr um Chancengerechtigkeit gehen als um eine "Verteilungsgerechtigkeit" durch soziale Transferleistungen.



Foto: Engelhardt

Dr. Jörg Dräger – Renate Löffler – Dr. Josef Hanel

Im Anschluss an den Vortrag kam es zu einer regen Aussprache. Von den Teilnehmern wurde unter anderem angemahnt, die Ganztagsbetreuung von Grundschulern ernst zu nehmen und die hier beschäftigten OGS-Fachkräfte zu qualifizieren und besser zu bezahlen. Zustimmung erhielt Dräger in seiner Forderung nach einer besseren Lehrerausbildung. Würde man mit Blick auf den Schülerrückgang (demographischer Wandel) auf das Einsparen von Lehrerstellen verzichten, ließen sich in den Schulen dringend benötigte zusätzliche Fachleute wie Schulpsychologen und Sozialpädagoginnen finanzieren. Dr. Hanel wählte als Schlussworte drei Aphorismen, wobei der erste aus dem Buch von Dräger stammt:

Seneca Die Richtung des Windes können wir nicht beeinflussen, aber wir können die Segel richtig setzen.

B. Russell Die Wissenschaftler bemühen sich oft, das Unmögliche möglich zu machen. Die Politiker bemühen sich manchmal, das Mögliche unmöglich zu machen.

J. B. Molière Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.